

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Insetzungen in rubricirter Spitze pr. Zeile 5 Sgr.

Expeditoren: Wörthwinger 12. Dr. Ulrichs 47.

Abonnement
für Halle monatlich 20 Sgr.
für außerhalb ebenfalls 20 Sgr. für
2 Monate 13 Sgr. 5 Pf. für 1 Monat
6 Sgr. 10 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

für die Redaction verantwortlich:
Otto Gendel in Halle.

Nr. 248.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 24. October

1874.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate November und December werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 13 Sgr. 5 Pf., in Halle in den Expeditionen Wörthwinger 12 u. gr. Ulrichsstr. 47) und von unsern Boten zu 13 Sgr. angenommen.

Die Expedition der „Saale-Zeitung“.

Zur Einberufung eines Landesausschusses für Elsaß-Lothringen.

Nach einer Mittheilung der „Straßburger Zeitung“, welche wegen ihrer amtlichen Natur für wohl unterrichtet gehalten darf, besteht die Absicht, das aus jedem der drei reichsständigen Bezirksräthe 10 Mitglieder bestehend und zu einem Landesausschuss für Elsaß-Lothringen mit beratender Stimme einberufen werden sollen. Es liegt in der Natur der Sache, daß die Dinge in Elsaß-Lothringen der Initiative der Reichsregierung zu überlassen sind, die Majorität des Reichstages hat bisher schon diesem Grundsatze geholfen. Anzuerkennen aus dem Schooße des Reichstages sind auch auf diesem Gebiete nützlich und nützlichem, indessen jeder erste Schritt auf dem Verfassungswege wohl meist mit großer Verantwortlichkeit verbunden ist und nur unter voller Kenntnis der tatsächlichen Verhältnisse erfolgen kann der Regierung überlassen bleiben. Sobald es sich um die Schaffung einer förmlichen Institution für das Reichs Elsaß handelt, würde es der Zustimmung des Reichstages zu derselben bedürfen, und zwar selbst dann, wenn dem Landesausschusse oder der Landesvertretung lediglich eine beratende Stimme beizulegen werden soll. Etwas anderes ist es, wenn die Regierung zum Zwecke besserer Information eine Versammlung ad hoc einberufen und die Mitglieder in dieselbe Mitglieder wählen läßt; in diesem Falle würde die Zustimmung des Reichstages nicht erforderlich sein, da die Regierung mit der einmaligen Einberufung einer solchen Versammlung keine Verpflichtung übernimmt, dieselbe regelmäßig einberufen, und ihr für das Reichs Elsaß bestimmten Besatz zur Verfügung vorzulegen. Ein solcher Schritt der Regierung würde nur willkürlich geübt werden können, denn allgemein wird ja die Notwendigkeit empfunden, daß die Wiederholung Elsaß-Lothringens an der Organisation ihres Landes sich betheiligen. Die einzige Gefahr, welche zur Zeit noch damit verbunden sein möchte, ist die, daß die Delegierten der Bezirksräthe die zur Beantwortung der Landesangelegenheiten einberufene Versammlung zu politischen Demonstrationen benützen; diese Gefahr wird abgemindert, wenn jener Versammlung vorläufig ein institutioneller Charakter noch nicht beigegeben wird. Die Regierung ist dann in der Lage, je nachdem sich der Verlauf bewährt, mit weiteren Schritten vorzugehen oder aber es mit der einmaligen Berufung der Versammlung abzuwenden zu lassen; das letztere wäre aber nicht möglich, wenn durch ein Gesetz diese Versammlung sofort zu einer verfassungsmäßigen Institution erhoben und der Regierung die Verpflichtung auferlegt würde, ihr für das Reichs Elsaß zu erläßenden Gesetzen zur Verfügung vorzulegen. Zu einem solchen Schritte ist heute noch nicht die Zeit; erst müssen Garantien gegeben sein, daß die Elsaß-Lothringers sich wirklich an der Landesgesetzgebung betheiligen und die Landesvertretung nicht lediglich als Boden für politische Demonstrationen ausbeuten wollen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 22. October

Die „Nordd. A. Z.“ vermahnt in einem Artikel die deutsche Regierung gegen die Verleumdungen, welche über angelegte Gebietserwerbungen Deutschlands in den Blättern auswärtiger Staaten erscheinen; das Blatt schreibt: „Die deutsche Politik ist seit längerer Zeit Gegenstand von Verleumdungen, die so absurd sind, daß es nicht ganz leicht ist, sie ernst zu behandeln. Alagoa Bai, Porto Novo, Curacao, Belgoland, Incorporation von Dinamat, Culu-Inseln und seit der Ermordung des Hauptmann Schmidt Intervention, sogar Gebietserwerbungen in Spanien bilden abwechselnd den Gegenstand von Sensationsartikeln in Deutschland feindseligen Sinne, und solche Verleumdung der Gesandten des Schiedsrichters findet sich sogar in der Presse von Staaten, die, wenn einem ihrer Angehörigen im Auslande ein Unbill widerfährt, sehr energisch Satisfaction zu verlangen, eventuell zu nehmen pflegen. Deutschland hat jedoch in diesem Falle sein Verhalten nicht nach der Art von anderen Staaten geübt. Frankreich: während es nahe gelegen hätte, unbedingte Reparationen von dem nicht bestehenden Regierung in Madrid zu verlangen, oder sich selbst so oder so demuthig zu verhalten, hat das deutsche Reich auf friedlichste Weise Alles erreicht, was die Ehre der Nation und das Interesse des europäischen Friedens verlangte. Zudem es in Anlaß jenes Conflicts nicht allein die spanische Regierung anerkannte, sondern auch die Anerkennung Seitens der übrigen Mächte anregt und erlangte, war es Deutschlands Wunsch und Verlangen, die durch den Conflicts angelegene spanische Kräfte in Spanien vorhanden, zu erhalten, zu consolidiren und zu härten. Um nun jeden Anlaß zu Wirrthungen zu vermeiden, wurden beiderseitig nur zwei kleine Schiffe für den Dienst an der spanischen Küste gesandt, und als diese von den Capitänen ruhelos beschossen wurden, hat man sich mit Eröndung des Feuers begnügt, nicht in Madrid reclamirt. Wenn gleichwohl angelegene Blätter des Auslandes auch jetzt noch auf den Verdacht einer Intervention zurückkommen, so scheint das den Wandel an guten Willen zu beweisen, offensichtlich Zuständen, sobald sie zu unsern Gunsten sprechen, gerade zu werden.“

Interessant ist es, daß sich die italienischen Blätter den Aufschwung der Reize des Kaisers Wilhelm den Stellen zu Gunsten des europäischen Friedens auslegen. So sagt das „Voyage Roman“: „Das Reich ist die Gefahr, daß wir uns auf die Abthe der politischen Beweiser nicht allzu weit verlassen dürfen, sondern mehr auf den Ausdruck politischer Stimmung setzen müssen, so fürchten doch selbst die schlußmässigen für den nächsten Winter keinen Ausbruch von Feindseligkeiten. Schon der Umstand, daß die Reize des Kaisers Wilhelm im letzten Augenblicke und aus Gründen, welche allen Politik fern liegen, aufgegeben wurde, ist eine neue Bürgschaft für die Erhaltung des europäischen Friedens, denn leicht begrifflicher Weise würde sie nicht aufgegeben worden sein, wenn sie die Reime von mehr oder weniger nahe bevorstehenden Beweidungen und Streitigkeiten in ihrem Schooße zu verbergen gehabt hätte.“

Graf Armin hat beim kaiserlichen Stadtgericht eine Civillage eingeklagt und darin verlangt, daß der Reichsgraf die Eigenthumsansprüche auf die qualitativen Schriftstücke, dessen er sich bedient, nachweislich begründe; die Klage ist jedoch von dem Stadtgericht als unzulässig zurückgewiesen worden. Graf Armin hat alsbald beim kaiserlichen Reichsgericht Berufung erbeten und dort schwebt jetzt diese Angelegenheit. Der „N. V. Ztg.“ geht von Armin befreundeter Seite die Mittheilung zu, daß Armin den dienstlichen und amtlichen Charakter der von ihm beanpruchten Schriftstücke, welche vollständig vorhanden seien, nicht bestreite. Er halte sich indessen für berechtigt, dieselben an sich zu nehmen, weil sie seinen Conflicts mit dem Reichsgraf betreffen, einen vorwiegend per-

sönlichen Character hätten und von ihm niemals in das Reichsarchiv abgegeben seien. Die „N. V. Ztg.“ sagt, sie wolle mit dieser Mittheilung dem Reichsbot nicht vorgreifen, ob diese Handlungsbeweise von dem Gehege bestehen könne.

Im Kriegsministerium ist nun ausdrücklich damit beschäftigt, die Listen für die Werbung der Officiere stellen im Landstrich auszuarbeiten. Die Officiere stellen sollen aus den verabschiedeten und zur Disposition gestellten Officiere genommen werden. Die größtmögliche Beschleunigung dieser Arbeit ist angeordnet.

Dem Reichstage wird auch eine Petition der Gast- und Schaftwirthe aus allen Theilen Deutschlands überreicht werden, welche bitten, das Gastrichtsgebäude von dem Druck einer beengenden und rigorosen staatlichen Verbannung zu befreien, die zu dem freisinnigen und gerechten Geiste, von dem unser modernes Staatsleben mehr und mehr beherzigt wird, im Widerspruch steht. Die Petition legt ihren Grund auf 3 Punkte: 1) Wegfall der Polizeistunde; 2) gleichmäßige Handhabung der Tanzpolizei und Aufhebung der willkürlichen Beschränkungen des Rechtes, Tanzveranstaltungen zu veranstalten; 3) eine genaue Bestimmung derjenigen Spiele zu treffen, welche in öffentlichen Localen nicht gespielt werden dürfen.

Zu dem Vorgehen der „Arcona“ gegen die Colonien auf den Schiffer-Inseln bemerkt ein berliner Correspondent:

Wie man sich erinnern wird, wurden vor einigen Jahren wödr einer der vielen Fehden zwischen zwei feindseligen Stämmen auf der Insel durch die Anordnungen vermittelnd und unter Aufsicht auf das Schicksal der „Arcona“ waren infolge erfolgreich, als die Dampflinge sich zur Zahlung vollständigen Schadenersatzes verpflichteten. Kaum aber hatte das Kriegsschiff die Anker gelichtet, als die Dampflinge rundweg erklärten, daß sie den getroffenen Verbindungen nicht nachkommen würden. Consul Weber erließ die Anordnungen zum Neum Vertrag, welche sich darauf beruhten, daß die „Arcona“ wegen dieser Angelegenheit sehr geneigten Vorstellungen zu ertheilen. — Von einer Verjährung der Insel für Deutschland kann durchaus keine Rede sein; die in der ausländischen Presse hierüber verbreiteten Gerüchte sind eine leere Erfindung. Es kann bei dieser Gelegenheit nur wiederholt vermerkt werden, daß man in unsern maßgebenden Kreisen an den Erwerb überseeischer Colonien niemals gedacht hat, daß die Unterwerfung solcher Colonien in keinem Verhältniß zu dem Nutzen stehen. In den commerciellen zentralen Californien trägt man sich übrigens schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken eines Anfaufs der Samoa-Inseln; die betreffenden Verhandlungen mit den Hauptlingen sollen dem Abschlusse nahe sein. Als der geeignete Ort für die Errichtung der Besiedelung ist der Hafen von Pongapong in Aussicht genommen. Wahrscheinlich hat nun die Fortdauer der „Arcona“ die mit den Verhältnissen nicht vertrauten Kaufleute San Francisco alarmirt und bei ihnen den Glauben erweckt, daß Deutschland nach dem Besitze der Inseln trachte. So erklärt es sich auch, daß die americanische Colonie einen Theil der Forderung sofort bezahlt und für den Rest Caution gestellt hat.

Wie dem „Berliner Tgl.“ von angeblich gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, beschließt die Königin-Mutter von Bayern in sehr naher Zeit für immer ihren Aufenthalt in Rom zu nehmen und man sagt hinzu, daß dieser Schritt der Königin-Mutter weniger auf die eigene Initiative, als auf die des Königs von Bayern zurückzuführen ist. Die Fürstin von Loth, welche sich gegenwärtig in Rom aufhält und demnach nach Bayern heimkehrt, soll die Uebertragung eines eigenhändigen Schreibens des k. Vaters an die Königin-Mutter sein.

Das Asyl.

Eine Erzählung von Gustav vom See (W. v. Struensee).

In einer der größten Städte unseres Vaterlandes hatte die Bevölkerung, ähnlich wie in der Hauptstadt, r-sich und unersparlich zu nehmen; nicht durch einen Ueberfluß der Geborenen über die Gestorbenen sondern fast lediglich durch Zug von Außen. Da dieser hauptsächlich aus Arbeitern, zum Theil auch aus Arbeitsscheuen bestand, der Verdienst den mitgebrachten Hoffnungen und Erwartungen aber durchaus nicht entsprach, so entzand sehr bald eine große Noth um keine Wohnungen, überhaupt um nöthigsten Unterkommen. Das Vorhandene reichte nicht mehr aus und selbst die über die Stürche hohnsprechenden Schlafstellen, wo die Uebernachtenden, häufig nicht einmal nach den Geschlechtern getrennt, eng aneinander gedrückt zusammenliefen, vermochten diesem Vorstöße nicht mehr abzuwehren.

Durch die Presse und deren Vertreter angeregt, bildete sich deshalb ein Verein, dessen Zweck es war, Hilfe zu schaffen, meistens das Uebel in seinen nächsten Folgen abzumildern. Die eben so lebenswerthe als gemeinnützige Absicht ließ sich jedoch im Anfang nur unvollkommen erreichen, da es an den nöthigen Mitteln fehlte; es mußte diese vorläufig einer späteren Zeit vorbehalten bleiben.

Man beschränkte sich darauf, in einer ruhigen Straße ein Local zu mietzen, bestehend zur ebenen Erde aus einem Zimmer und einer Kammer für den Beamten, aus zwei größeren Sälen, einen für die Frauen und einen für die Männer, und vier kleineren Kammern.

Die Einrichtung war eine einfache, aber zweckentsprechende. An den Wänden der Säle befanden sich breitere, mit Latrangen belegte Bänke, außerdem die nöthigen Tische und Stühle, sowie Haken und Riegen zum Aufhängen der Kleider. Jeder oder jede der Uebernachtenden erhielt außerdem ein Kopskissen und eine wollene Decke, Abends einen Keller-Suppe und Morgens eine größere Tasse Kaffee nebst einem kleinen Brode. Das Frühstück wurde erst eingenommen, nachdem die

Localitäten von den darin über Nacht Gewesenen gereinigt und diese denselben Proceß mit sich selbst vollbracht hatten.

Bevor nach dem Namen, noch nach ihren sonstigen Verhältnissen wurden die Ankommenen gefragt; nach wem an, daß sie nur durch Noth gezwungen diesen Aufenthalt aufgesucht hätten, und wies Niemand zurück, der sich nicht durch Trunkenheit oder sonstige geradezu widerliche, in die Augen fallende äußere Erscheinung dazu ungeeignet machte.

Die Aufnahme fand an jedem Abende von 7 bis 9 Uhr statt, ebenso mußten die Uebernachtenden Morgens vor 7 Uhr das Local wieder verlassen. Da die Mittel nicht ausreichten, einen Beamten anzustellen, welchem man hinsichtlich der Aufnahme oder der Abweisung der sich Anmelnden volle Befugnisse gestatten konnte, man sich vielmehr vorläufig auf einen verehrten Hausvater beschränken mußte, so übernahm die Mitglieder des Vorstandes des Vereins die Verpflichtung, ein Jeder von ihnen, wie ihn die Reihe traf, sich Abends vor 7 Uhr in dem Asyl einzufinden, um die Aufnahme der sich Anmelnden zu überwachen und zu leiten. In dieser Weise hatte der „Asylverein“ für Obdachlose bereits sechs Wochen bestanden und erfreute sich, wenn wir es so nennen dürfen, einer immer mehr zunehmenden Theilnahme.

Es war ein ungewöhnlich kaltes, stürmisches und regnerisches Winter, wie es sich zumischen beim Wechsel der Jahreszeiten in unserm Klima einzufinden pflegt. Man schickte den 2. Oct. und die ohnehin sehr kalten Morgen der Herbst waren es an diesem Tage durch die vielen Un- und Ausgüsse noch mehr geworden. Wenn man die Wölbungen und die von Dienstmännern, Soldaten und anderen Leuten mit Möbeln beladenen Wagen und Karren vorübersehen sah, so konnte man bei der Annahme verleitet werden, es befände sich die Hälfte der Bewohner der Stadt auf der Auswanderung.

In einem hellerleuchteten, einfach, aber nicht ohne Eleganz eingerichteten Gemache saß einig arbeitend ein junger Mann vor einem Pulte. Durch die offenstehende Thür erblickte man in dem Nebenzimmer mehrere andere in gleicher Weise Beschäftigte. Ein Bote trat ein und legte eine größere Anzahl Briefe und Zeitungen neben den Schreibenden auf das Pult. Dieser erbrach die Briefe, las sie durch und winkte dann, in die geöffnete Thür tretend, seinem ersten Buchhalter, welcher dar-

auf rasch in das Zimmer kam und die Thür hinter sich zumachte.

Die Post bringt nichts Neues, sagte der junge Kaufmann; auch die Courte sind unverändert geblieben, zeigen noch immer Neigung zum Steigen. Ein paar Aufträge aus Hamburg und Bremen, verschiedene Anordnungen — haben Sie die Güte, Alles durchzugehen und zu ordnen, wir wollen morgen darüber weiter reden. Heute b ich verbunden, fuhr er, nach der Uhr geht, fort, es ist nunig Minuten vor Sieben und um 7 Uhr muß ich in dem Asyl sein.

In dem Asyl, fragte der Buchhalter verwundert, in welchem Asyl?

In dem Asyl für Obdachlose, haben Sie davon nichts gehört? Wir besitzen noch nicht die Mittel, einen Inspector anzustellen, dem wir die Leitung anvertrauen könnten. Wir, die Mitglieder des Vorstandes, müssen daher diese noch selbst ausüben, und heute trifft mich die Reihe, der Aufnahme beizuwohnen und dieselbe zu überwachen.

Der Buchhalter erwiderte Nichts auf diese Mittheilung, wahrscheinlich weil die Handlungsweise des Principals mit seinen eigenen Ansichten nicht im Einklange stand, sondern packte die Briefe zusammen und entfernte sich schweigend. Der junge Kaufmann aber hing seinen Mantel um, setzte seinen Put auf und verließ ebenfalls wenige Minuten später das Zimmer.

Es war, wie gesagt, ein kalter, stürmischer, regnerischer Abend, und während sich jeder in seinen Mantel hüllte, rasch unter den flackernden Gaslaternen hin- und her, welche die Straße nur unvollkommen und unklar erleuchteten, während der Wind, als er um das Ge- über so heftig erlosch, daß er einer größeren Anstrengung bedurfte, um seinen Weg ihm entgegen weiter fortzuführen, dachte er mit innerer Unzufriedenheit daran, daß er nach Kräften noch beizutragen habe und in diesem Augenblicke noch dazu betragte, armen, bedürftigen, notleidenden Menschen in dieser mühen, kalten Regenmacht ein Unterkommen zu verschaffen.

Die Straße, in welcher er sich bis jetzt befand, gehörte zu den stilleren, nur hin und wieder wurde sein Weg von einem ihm Begegnenden getrennt. Jetzt stand er vor dem Asyl. Es war ein altes, finsternes, wenig einladendes Haus. Rein Licht

Stein verkauft werden, mögen in diesem Jahre noch kaum 12,000 umgesetzt worden sein. Je nach der Güte der Waare bewegt sich der Preis des Steines von 3-5 Thalern.

In Meiningen, das bisher 405,597 Gulden an Unterförstungen erhalten, ist der leitende Oberförstmeister Krell in den Ruhestand und an dessen Stelle der Ludwigs-Biller aus Coburg ernannt.

Bermischtes.

Schwärze (Schmidt). Die ultramontanen Schreier sind bezüglich der Förderung einer wissenschaftlichen Beobachtung der Hamorrhoiden Dame Louise Vateau nun ihr Recht verweigert. Ein Berliner, Universitätslehrer, wie Herr Prof. Schmidt und auf seinem Gebiete Autorität, hat Schritte getan, um sich Mittel und Wege zu einer wissenschaftlichen Beobachtung des Falles zu verschaffen; werden ihm diese in gewöhnlicher Umgang gewährt, so wird sich der Professor bemühen nach Louis Vateau aus den Weg machen. Dies theilt die „Trib.“ mit und bemerkt, daß sie im gegebenen Falle auf die näheren Umstände zurückkommen werde. — Fräulein Louise Vateau wird übrigens in Schienien bereits als Heilige verehrt. In Michailowitsch (Kreis Kholm) wurde am vorigen Sonntag bei Gelegenheit des Jahresfestes die Bär der Scharnhorstischen Gattin zum Geschenk gesandt, nachdem dieselbe auf Veranlassung von hochwürdiger Personen von Tischbrechern für den Preis von 40 Thalern angekauft worden war. — In Baden ist die Ultramontanen soeben ein sehr unangenehmer Proceß widerfahren. Dem Glasbrenner in Meersburg lehrte die Schulleitung einen ihm gehörigen Schülvers auf einen speciellen Fächerkursus beschreiben. Als Vetterer sagte, verbot der Vicar, unterstügt von der Pächterin Clara Ludwig, den Kindern, davon zu sprechen und vermochte letztere sich insgesamt zu falschen Aussagen aus vor dem Schöffengericht überliebern. Da auch die Lehrbücher für die Fächerausgaben, wurde der Vicar in der Sache. In zweiter Instanz jedoch bekam er gegen Tage Haft, da einige Kinder reumütige Geständnisse machten. Es wurde nun Schritte gegen die Pächterin wegen falscher Versicherung an Eidesstatt erhoben. Die gerichtliche Verhandlung führte zu einer Schuldbekanntung und Verurteilung der Angeklagten zu einer zweimonatlichen Gefängnisstrafe. Das Jugendgericht gab traurige Einblicke in die geistlichen Bewilligung der Kinder durch Personen, die das Gebot, „Du sollst kein falsches Zeugnis reden“ vor Allen hochhalten sollten. Auf dem Gerichtstische lag ein schönes Gebetbuch mit Goldschnitt, welches der Vicar der eifrigsten Dauptung als Vorbild für ihre falsche Aussage verprochen und nach vollzogener Leistung wirklich geschenkt hatte. Solche Zustände bedürfen keines Commentars.

Einigung in Rest. Bei einem Neubau in Hoff, der bis zur Dachhöhe gehen, und ringsum mit Baugerüst umgeben war, geschah es, daß am 19. d. Bermischtes das Bauwerk nachgab, auf welchem das Gesims des ca. 10 1/2 Klafter breiten Hofplatz ruht, und die Folge war, daß das Gesims der ganzen Länge nach plötzlich hinab auf das Gerüst fiel, auf welchem achtzig Arbeiter, Angewandte und Zuschauende standen. Durch die Fall der Gerüstmasse wurde das Gerüst in der Ausdehnung von der ganzen Breite des Hofplatzes, von 3 Stodwerk bis zur Trottoirhöhe durchgeschlagen. Ein Schrei des Entsetzens durchdrang das Getöse des niederfallenden Steins und Gerüstmaterials und der aufsteigende Staub häuete die nächste Umgebung derart ein, daß man glaubte, der ganze Neubaubau liege in Schutt und Trümmer.

bau liege in Schutt und Trümmer. Bis halb 1 Uhr Mittags waren bereits die Vermaue von 5 Männern (2 Maurer, 1 Zimmermann, 1 Tagelöhner, 1 Steinmetz) und zwei weiblichen Personen, ferner ein Schmeißermeister aus dem Schutte gezogen. Die selben waren furchbar verstimmt. Wie viele Arbeiter bei dem Bau beschäftigt waren, konnte nicht festgestellt werden. — (Ein Ständesammler-Curiosum) eigenhändlicher Art hat sich in Ditz bei Berlin ereignet. Dort erschien die Seemanns, meldete die Geburt des Kindes an und erklärte, daß Kind solle auf die Namen Friedrich Gustav genannt werden. Diese Namen wurden auch in das Geburts-Register eingetragen. Am 11. d. M. wurde das Kind in der Kirche getauft und wurden ihm die Namen Carl Ernst beigegeben. Es ist nicht die Frage angesetzt worden, welche Namen die Kinder des Schiffmanns die, die den höheren Behörden zur Entscheidung bereits vorgelegt ist.

Tobens-Rufe.

In London fand, 93 Jahre alt, Henry Langdon Silber, der Erfinder der Patema magica und der Hebelbilder.

Stadt-Theater.

„Ach, Sie bezagen mir wohl ein Billet mit? Nicht wahr? Es soll ja ein so herzig launiges Stück sein!“ „Gewiß, gnädige Frau, ich werde nicht verfehlen; es ist das bekannte Trauerspiel „Graf Eifer“. — „Was — Was? Ein Trauerspiel? Und das sagen Sie mir erst jetzt? — Wo hat Ihnen die Milch der Kritik in lächerlicher gerinnbarer Vauerblut verdorrt? Ein Trauerspiel, sagen Sie? Und darin soll ich den Rest meiner guten Laune als Opferlamm hinbringen? Nein, bringen Sie mir kein Billet; ich habe „schlechte Laune“. Und schickte Laune schien das theaterbesuchende Publikum am Donnerstag Nachmittag bereits gehabt zu haben; wenigstens müßten wir sonst keine Gründe, weshalb das Theater bei einem anerkannt guten Stück so unverantwortlich leer geblieben. Wir haben durchaus nicht die Mithid, dem Vertheidi der „Laune“ seinen obgehört etwas engen Standpunkt durch unsere Anrede zu sehr zu beengen; insofern scheint es fast doch so, als ob dieser „Laune“ nicht hätte, daß das große Publikum nur Auführungen bestaune, zu denen man weiter Nichts als „gute“ Laune mitzubringen habe. Was die Ausführung des „Graf Eifer“ anbetrifft, so hat sich nach der exekutiven Gmoumentierung im Großen und Ganzen die Hoffnungen nicht erfüllt, welche wir uns von vornherein versprochen hatten. Wor zwar die Sorsafal, welche in jeder Beziehung auf die Ausstattung verwendet war, durchaus nicht zu verfehlen eben so wenig die Lust und Liebe, mit der jeder der Mitspielenden seiner Rolle gerecht zu werden suchte, — so schien doch über sämtliche Mitwirkenden eine eigne dumpfe Anstößigkeit zu lagern. Herr Haberstrof, der den Grafen Eifer in jeder Beziehung gut spielte, kämpfte mit einer stimmunglichen Indisposition, die manche wirksame Momente nicht recht zur Geltung kommen ließ. Der Sagen (Graf Southampton) spielte seine Partie mit großer Berve und noblem Ausdruck. Das dreitägige Kleeblatt der Staatscavaliere (Hrn. Balkva, Werstman, Wagner) war für allenthalben Verds zu blas. Hr. Lebedev (Königin Elisabeth) war vorzüglich; Hr. Meyer (Gräfin Rutland) hätte in der Bahnginsten eine klein wenig geschmackvoller, wir wollen nicht sagen spielen, aber deamantren können.

Givilstandsregister der Stadt Halle.

Meldungen vom 22. October. **Geburten:** Der Dr. med. Hermann Buch (Serrnburg) und Martha Friederike Theodora Markendorff, Halle große Ulrichsstraße 16. **Getraut:** Dem Walter Friedr. Carl Moris eine T. ar. Ballstr. 11. Dem Portier Carl Richard Hagen ein E. Weiffert. 23. Dem Handarb. Job. Gottfr. Walter eine T. Döberglau 7. Dem Handarb. Friedr. Franz Hengel eine T. Weinmärten 7. Dem Kupfermeister Richard Haase ein E. Weinmärten 23. **Getraut:** Der Aussäcker Job. Ehrfr. Gottfr. Berndt, 73 J. 3 M. 10 T. Durschleben (Dömitz). Der Sandarbeiter Carl Banke, 59 J. 10 M. 8 T. Angeneimantenn, Mühlengasse 6. Der Böttchermstr. Heinrich Schmidt, 40 J. 3 M. 14 T. Angeneimantenn, Schmeerstr. 24. Der Müller Friedr. Böhme, 71 J. 8 M. 11 T. Döberglau (Sossital). Des Bütchlerbändler Louis Bomanke eine T. Louise Auguste Marie, 7 M. Döberglau, ar. Sandberg 12. Des Schmiedmstr. Friedr. Everts 8 T. Thobor, 2 M. 10 T. Döberglau, Mühlengasse 12. Des Zimmermanns Friedr. Carl E. Gottlob Theodor Guntan, 1 J. 19 T. Weiffert, große Märkerstraße 18.

Lotterie-Anzeige.

Veispig, 22. Oct. Der heute fortgesetzten Ziehung der 6. Classe 86. Königl. Königl. Landes-Lotterie fielen auf folgende Nr. **51911 52928 77536.** 1000 Thlr. auf die Nr. 2121 3728 11629 15405 16730 19438 20462 21420 26660 29129 43634 47839 51855 53360 58077 60304 63738 65373 68485 68734 70237 70649 74185 81702 85645 95409. 400 Thlr. auf die Nr. 569 1616 7881 8016 9510 13498 14190 17909 27956 28518 29370 29997 34034 35176 39296 41081 43117 47112 50561 51246 60295 64900 73121 76454 77455 79986 81886 8371 87705 91293 95969 95815 95057 99854 99651. 200 Thlr. auf die Nr. 2743 8368 16743 20236 21112 25473 29433 30485 33648 44440 44071 45943 49030 53361 55896 60739 63443 63881 67157 70189 73023 74858 77699 80123 82503 84363 84769 86893 87131 92656 97294. 100 Thlr. auf die Nr. 316 1021 1078 1494 2175/374 3886 5569 6869 8188 9757 11113 12494 13972 14386 14851 16902 18536 19465 20442 23175 23918 24400 25092 25119 25335 25630 26709 27096 29561 29857 32261 32679 32759 35291 35356 35555 35731 36130 36391 38373 43102 43768 43906 43987 44160 44301 45397 46460 47684 50485 50718 57190 57361 58111 58292 63928 63987 66059 68945 68400 69047 70304 70456 72858 72569 74075 74523 74838 74900 75493 76831 77702 78885 78891 81306 81896 82902 83825 84673 87801 88136 89979 59995 91103 91487 92600 92867 94115 94517 95291 99063 99868.

Wasserstand der Saale bei Ertrha b. Halle a.S.

Am 22. Octbr. Abends am Unterpegel 0, Meter 70. Am 23. Octbr. Morgens 0, „ 70.

Aufforderung zum Schutz der Feldfrucht.

Hiernächst ist mir eine aus 5 Männern und 4 Frauen bestehende aus Leutenenthal sich rekrutierende Bande, welche gemeinschaftlich am 6. d. Mts. ein Kartoffelfeld in der Gutsheiser Flur geplündert hat, zur Anzeige gebracht. Die inzwischen ermittelten Hefschneider werden der verdienten Strafe nicht entgehen. Gleiche Anzeigen gegen mir aus fast allen Theilen meines Amtsbezirks zu. Die Grundbesitzer sollen über die Zunahme der Felddiebstähle und die Freiheit der Felder. Es folgen sogar zur Aufzählung der einzelnen Mitglieder vom Polizeicommissar aufgestellten Geldstrafen Rassenverbände bestehen, deren Fonds aus den Erzeugnissen der Felddiebstähle ergänzt werden. Der bisherige Feldschutz hat sich solchen Treiben gegenüber als unzulänglich erwiesen, ich richte daher an jeden einzelnen und anständigen Landbewohner die Bitte, alle bekannt werdenden Felddiebstähle ohne Furcht anzuzeigen. Die Nache der Felddiebe braucht Niemand zu fürchten. Ich werde Jedem zu schäuen wissen, meistens auch durch die mir zu diesem Zwecke in Aussicht gestellten Gehältern zum Bewährung von Belohnungen im Stande sein.

Ganz besonders wende ich mich an die Stritzereine. Ihren Mitgliedern, welche des Königs Wod getragen und mit Ehrenzeichen aus dem Kampfe heimgekehrt sind, bietet sich hier eine Gelegenheit zu zeigen, daß das Gefühl für Recht und Ordnung und die Achtung fremden Eigentums ihre Brust befeuert. Wenn sie sich bereit finden lassen gemeinschaftlich in ihren Distrikten Bewachungen zu organisieren, so das Treiben verächtlicher Subjecte auch bei Tage ernstlich zu überwachern, wird sicherlich, wenigstens in ihrem Bereiche, der Unfug bald ein Ende nehmen. Halle, den 21. Octbr. 1874. Der Staatsanwalt.

Ausgezeichneten sauren Mal, frische Sprossen u. Heblachs empfiehlt **W. Assmann, große Ulrichsstraße 28.**

Gänsefettfleisch, a Pfd. 7 1/2 Sgr. Thür. Sahnebutter, a Pfd. 16 und 17 Sgr. empfiehlt **Aug. Moehring, große Ulrichsstraße Nr. 38.**

Weissenfelder Preßkuchensteine liefert in Fuhren und einzeln **Vindenberg 6.**

Ein in besser Lage, dicht an der Bahn und belebten Straße von Hinsternalce, ca. 3 Morgen großes **Grundstück,** mit einem großen, sehr elegante Wohnungen mit Gasheizung und vier Dachwohnungen, Keller und Bodenraum enthaltenden Wohnhaus; sowie einem, Wäschhäuse, Kollammer, Kuh-, Schweine- und Pferdehals, Futtertimmer und Boden, Gollgelaß, Wagensreisen und Scheune enthaltenden Wirtschaftsgebäude; außerdem Blumen- und Gemüsegärten, Hofraum und noch drei sehr vortheilhaft belegene Baustellen enthaltend, das Ganze zu jeder gewöhnlichen Anlage passend, ist unter günstigen Bedingungen für 13,500 Thaler zu verkaufen. Melletanten wollen gefälligst ihre Adresse an die Expedition des Niederlauscher Anzeiger in Hinsternalce unter P. P. Nr. 789 einreichen.

Ein rentable **Landbäckerei** bei Halle, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Hofenhandlung, **Grafeweg 1.** Ein 2 Wtr. lang und 1/2 Wtr. kr Tisch mit 10 Kapf., grün. Wackelzug, wof. als Bedentisch od. Arbeitsstisch, für Uhrmacher, ist billig zu verkaufen bei dem Tischlermeister **Kruspe, Moritzstraße 4.** 1 mod. Kleiderkasten, 2 Thür., neu 23 Thlr., 1 grünes Sopha **Epige 20.** Kleiderkasten, Komoden und 1 Thür. Kleiderkasten billig zu verkaufen bei **Fr. Gehrig, alter Markt 33.** Gute Federbetten sind stets billig zu haben **ar. Ulrichsstraße 47, 3 Tr. rechts.** Ein Doppelschlüssel verl. Gegen Bel. abzugeben **Steinweg 13, hart.** Auf der Chauße nach Immendorf ein Wagenstuh und ein Kleiderstuh verlorren geggan. Gegen gute Bel. abg. **Obergang 6 in Halle.** Einen ordentlichen Laufburschen sucht **R. Mendershausen.**

Erster Kammermusik-Abend des Hassler'schen Vereins

Montag den 26. October, Abends halb 7 Uhr im Saale des Kronprinzen unter Mitwirkung der Herren Concertmeister Kömpel und Walbrühl, Kammermusikus Freyberg und Kammervirtuos Jacobs aus Weimar. **Programm:** 1. Quartett. (Kaiser-Quartett.) J. Haydn. 2. Quartett. (F.dur. Op. 41. Nr. 2). R. Schumann. 3. Quartett. (C.dur. Op. 59. Nr. 3). L. v. Beethoven. Die Mitglieder des Vereins haben gegen Abgabe ihrer Karten freien Eintritt. Für die Angehörigen der Mitglieder werden auf den Namen lautende Billets à 12 1/2 Sgr. am Montag Vormittag in der Wohnung des Unterzeichneten ausgegeben. Für Nichtmitglieder sind Billets à 25 Sgr. in der Schröder & Simon'schen Buchhandlung zu haben. An der Kasse à 1 Thlr. **C. A. Hassler.**

Ein Tischler findet dauernde Arbeit **H. Klausstraße 6.** Eine Schneiderin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Offerten erbeten an H. 5958 b an **Daanens & Bogler, Leipzigerstraße 102.**

Café Royal. Sonnabend Abends Karpfenpoilsch. Auch findet daselbst ein junges Mädchen zur Erlernung der feinen Küche Placement **F. C. Müller.**

Restaurant zum goldenen Felsen, Neumarkt, Geißestraße 50. Concert, Gesang u. Komik. Motto: „Witz und Satire soll ergehen. Ergetrennt nicht, doch sie verlegen.“ Anfang: Sonnabend Abends 7 Uhr, Sonntag Nachmitt. 4 Uhr. **W. Schaff.**

Deutsche Bierhalle Heute Sonnabend **Pöfelkochen** mit **Zauerfohl** und **Meerrettich.** Hier sehr feine, fröhlicher Verkehr, wozu feine weißen Gäste und Freunde freundlich einladen **Herrmann Thurm.**

Heute wurde uns ein munterer Knabe geboren, welches hiedurch allen Freunden und Bekannten anzeigen **Thobias in Zschorn, d. 22. Oct. H. Heideneschnur, Restaurateur.**

Heute Nachmittags 5 Uhr entschied sich ruhig unser guter Gatte und Vater, der Kammermeister **Albert Wölter.** Diese schmerzliche Anzeige widmen seinen vielen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung. Halle a.S., den 22. Oct. 1874. Die betriebliebenen Hinterrückelieben. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags im Trauerhause aus statt.

Aufwartung gef. ar. Ulrichsstr. 18, 3 Tr. Eine Waisfrau sucht Beschäftigung **Geißestraße 37, im Hofe links unten.** Eine Familienwohnung, 150 Thlr. v. 1. Januar zu vermieten **Wühlgraben 1.**

Ein Wohnung an ein paar einzelne Leute mit oder ohne Möbel zu vermieten. Zu erst. in den Exp. d. Zig. [217]

Ein Wohnung, Küche, Kammer und Küche, ist zum 1. Januar zu beziehen. **Wänererböje 1.** Meubl. Stube u. K. sof. z. vermieten. **Moritzstraße 3.** Anhängige Schlafstelle. Doppelg. 5. Schlafstellen offen **Zentnergasse 3.**

Die Mitglieder des Maurer- und Zimmergewerks von Lettin u. Umgegend labet Sonntag den 25. d. Mts. zu **Komischen Vorträgen und Ball** im **Rettschel** (oben Locale) zu Lettin ergeht ein Ver. Vorstand. Gntree für Herren 2 1/2 für Damen 1 1/2 Sgr. **Brünners Restauration, Taubengasse Nr. 3.**

Heute Sonnabend **Pöfelkochen** mit **Meerrettich** und **Zauerfohl**, wozu freundlich einlade. **Grüne Aue.** Sonnabend den 24. Oct. **Schlachtefest.** Sonntag **Wurstfest.** Hierzu ladet freundlich ein **C. Stölze.**

Die Auctions-Versteigerung der in der Auction oben unterzeichneten Leihans am 14. bis 17. October d. Jt. verkauften Pänder — grün gedruckte **Paßbüchlein** — sind in der Zeit vom 24. October bis einschließl. den 4. December d. Jt. bei uns bei Vermeidung des Verlustes zu erbitten. Halle, am 22. October 1874.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Der Kurator Der Rentant **Th. Richter. Röder.**

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha. Stand am 1. October 1874.

Verichert 44216 Personen mit	88,295700 Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:	
Verichert 2697 Personen mit	6,152700
Ausgabe für 655 Verfallsfälle	1,271100
Eingenommen an Prämien und Zinsen	2,815000
Bankfonds 21,600000 Thaler.	
Dividende im sechsjährigen Durchschnitt 36 1/2 Prozent.	

L. Hildenhagen.

Windmühlen-Verkauf. Eine **Windmühle** mit **Bäckerei** und **Mehlmühle**, auch für **Bäder** passend, ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres Auskunft erteilt der **Mühlenbesitzer Manigk in Zschöben bei Sothenmühl.**

Eine nahehafte neue **holländische Windmühle** mit flotter Schenkwindkraft, Stallung, Scheune und 6 Morgen gutes Land, soll Familienverhältnisse halber für 8200 Thlr. mit 1200 Thaler Anzahlung verkauft werden. Näheres bei **Fr. Günther** in Burgolzhausen bei **Chartstagen.**

Ein gebrauchter **Einigänger-Leihwagen** und ein **Sarmonium** ist zu verkaufen **Meingarten 31.** Einen **Kleiderstanz** und einen **Küchenstanz** verkauft **K. Hesse,** Hülbermeister, **Giebichenstein, Königsberg 4.**

Ein gebrauchter **Einigänger-Leihwagen** und ein **Sarmonium** ist zu verkaufen **Meingarten 31.** Einen **Kleiderstanz** und einen **Küchenstanz** verkauft **K. Hesse,** Hülbermeister, **Giebichenstein, Königsberg 4.**

Wir haben den Zinsfuß für Depoſiten auf 3monatliche Kündigung wieder um $\frac{1}{2}$ 0/0 erhöht und zahlen demnach jetzt überhaupt für **Depoſiten:**
 bei 3monatlicher Kündigung 4 0/0 Zinsen,
 „ 2 „ „ 3 1/2 0/0 „ „
 „ 1 „ „ 3 0/0 „ „
 ſofortiger Abhebung
 im **Chef-Verkehr** 2 0/0
Hallescher Bankverein von Kullsch, Kaempf & Co.,
 fl. Steinſtraße 5a.

Woll. geſtrickte Herren-Strümpfe, durchaus reell und fehlerfrei, **à Paar 5 Egr.** Woll. geſtrickte **Herrenjacken** von 15 Egr. an. **Unterhosen**, in Wolle und Baumwolle, von 12 1/2 Egr. **Camisols** in Wolle, Biſogone und Baumwolle, von 15 Egr. an.
Woll. Shawls, Pulswärmer, Hand-Müſſe für Kinder von 1 Egr. an.
Bashlicks für Damen und Mädchen, in 12 verſchiedenen neuen Moden, von 12 1/2 Egr. an.
Buckskin-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder von 4 Egr. an.
Norddeutscher Bazar,
 66. große Steinſtraße 66.

En gros. En detail.
 Zu billigen Preisen
 überraschende Auswahl
Cotillon-Orden,
Kopfbedeckungen ſcherzhafte,
Knallpapiere mit Einlagen,
Gegenstände zu Louren.
 Halle a/S. Grosse Ulrichsstr. 42.
C. F. Bitter.

Großer wirklicher Ausverkauf.
 Da ich genöthigt bin, meine Commanche gr. Ulrichſtraße 61 am 1. Januar aufgeben zu müſſen, ſo beabsichtige ich ſämmtliche gut gearbeitete **Herren- und Knaben-Garderoben** **bedeutend unter dem Kostenpreise** auszuverkaufen. **Winter-Paletots**, reeller Preis 10 Thaler, für 8 1/2, und 6 Thaler. **Winter-Paletots**, reeller Preis 12—16 Thaler, für 8 u. 10 Thaler. **Knaben-Anzüge** von 1 1/2 Thaler an. **Die Winterjoppen**, reeller Preis 6—8 Thlr., für nur 3 Thlr. **Schlafrocke** zu 3, 4, 5 und 6 Thaler.
Arbeitssachen zu Spottpreisen.
R. Mendershausen's Filiale,
 gr. Ulrichſtraße 61.

Die alleinige Verkaufsstelle
 unſerer unter ſtrengster Aufſicht in den k. k. öſterreichiſchen Straf-anſtalten angefertigten
Herren- u. Damen-Glace-Handschuhe
 beſindet ſich für Halle und Umgegend **Neunhäuser**, Ecke der gr. Steinſtraße, in der
Wiener Handschuh-Niederlage
 der vereinigten Wiener Handschuh-Fabrikanten.

Wir empfehlen hiermit
Gummi-Regenröcke
 in verſchiedenen Stoffen und Größen, unter Garantie des Nichtlebens zu billigſten Preiſen.
Eulner & Lorenz,
 Gummi- und Gutta-Perchawaaren-Fabrik.

Briquettes und Dampfpreſſeſteine
 empfehlen in beſter Waare bei prompter Bedienung.
Eulner & Lorenz,
 Bauhof 5.

Vorbereitungs-Anſtalt
 für **Militaire-Examina** von **Loewe**, Major a. D. zu Halle a/S. **Pensionat** mit der Anſtalt verbunden. **Beginn des Winterkurfes** am 3. October cr. Näheres durch die **Prospecte**.

Reſtaurant „Kühler Brunnen.“
 Heute und folgende Abende **Concert** von der **Damen-Capelle Geſchwiſter Wohlfraß** aus Böhmen.
 Elegant eingerichteten **Bier-Salon**, **Abonnements-Mittagstisch** à 7 1/2 Egr. von 12—2 Uhr, **a la carte** zu jeder Tageszeit, **Bier ff.** **Concertsaal** zu Hochzeiten, Ballen, Kränzchen, **Diner** u. **Soupers**, **Zimmer apart** halte beſtens empfohlen.
W. Kessler.

Näh-Maschinen,
 die beſten bewährteſten Systeme, empfiehlt unter mehrj. Garantie
Aug. Baumgart,
 Mechaniker, gr. Ulrichſtraße 10
Für Schmiede.
 Alle Sorten Schmiede-Eiſen, Achſen und Weche empfiehlt zu den billigſten Preiſen
Cönnern. H. Hiltſchke.

RUDOLF MOSSE
 officieller Agent
jämmtlicher
 Zeitungen des In- u. Auslandes
 Halle a/S., Brüderſtr. 14 I.
 befördert **Annoncen** aller Art in die für jeden Zweck **paſſendſten** Zeitungen und berechnet nur die **Original-Preiſe** der Zeitungs-Expeditionen, da er von dieſen die Proviſion bezieht.
 Inbeſondere wird das „**Berliner Tageblatt**“, welches bei einer Auflage von **28,000 Exemplaren** nächſt der **Coloniſchen** die geiſteſte Zeitung **Deutschlands** geworden iſt, als für alle Zwecke geeignet, beſtens empfohlen.

Lampert's Pfliſter
 heilt ſogleich alle Eiterungen — Geſchwürte — Geſchwülſte — Entzündungen — Drüſen — Flechten — Froſtküſſen — offene Wunden — Fußwunden — u. ſ. w.
Lampert's Pfliſter ſollt mit genauer Gebrauchsmengeſſung 2 1/2 u. 5 Ngr.
 Gebrauchszeit verleiht Dr. **Albin Henze** in Halle a/S. unentgeltlich.

Zwickauer Schmiedetöble, ſind der engliſchen ſtärke gleich, liefert zu billigen Preiſen **G. L. Sorhagen**
Zwickauer gut gewaſchene **Muſſeintöble,** keine **Schmiedetöble,** ſollt von heute ab Grube à **Loth 14 Sgr.**
Zwickau und Delitzſch
G. L. Sorhagen.

— Eis —
 in größeren Mengen wird zu kaufen geſucht. Geſt. Offerten mit Preisangabe vor Geſt. bitte niederzulegen bei **Herrn G. Moritz,** Cigarrenhandlung, gr. Steinſtraße, Nähe der Poſt.
 Heute empfing ich von der Großherzoglich Mecklenburgiſchen Hofjagd **Wildſchweine, Kirſche, Nebe, Goldfaſanen, Waldſchnepfen** und verkaufe **Kochwild** à Pfd. 3 Egr. klein und größerer **Bratenſtücke** billigſt
C. Müller.

Acht amerik. Petroleum,
 à Liter 3 Egr.
Solaröl, Prima Waare,
 à Liter 2 Egr. 3 Ngr.
 Alter Markt 16.
Fetten Limburger Käſe à Pfd. 4 Sgr., à Gtr. 12 1/2 Sgr. empfiehlt
Aug. Apelt.

Auction.
 Wegen Umzugs nach Bernburg ſoll **Montag den 26. October** von **Mittags 11 Uhr** ab im **Gaſthofe zu Fernsdorf** h. Madegaß zwei gute Arbeitſperrde, ein neuer breiter und ein ſchöner einpänniger Wagen, 1 Schwein, eine Biſſe, eine Partie große und kleine Käſer, mehrere Haus-, Küchen- und Kleidergeräthe öffentlich meiſtbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden
U. August Stoye.

Golz-Auction.
Montag den 26. d. Mts. verſteigert ſich ca. 60 Stk. Kopfbretter, Fensdendorf im Gaſthofe zu **Platzena.**
 Der Diſpoſitor **G. Naumann.**

Unſere techniſchen
Gummi- und Gutta-Percha-Fabrikate
 als: Platten, Schläuche, Schnüre, Ringe, ſelbſtſchmierend, Patent-Dampf- und Pumpen-Badung, Pumpenklappen, Manſchetten, Überzügen etc. etc. ſowie
Patent-Selbſtoeler
 halten den Herren Fabrikbeſitzern angelegentlich bei billiger Bedienung empfohlen. Aufträge nach Zeichnung oder Maß werden in kürzeſter Zeit ausgeführt.
Eulner & Lorenz,
 Gummi- und Gutta-Perchawaaren-Fabrik.
 P. P.

Einem bieſigen wie auswärtigen Publikum hiermit die ganz ergebene Anzei, daß ich von heute ab die biſher in meinem Gaſte
„Zur Stadt London“
 betriebene Reſtauration zu einem **comfortablen Gaſthauſe** eingerichtet und ſelbiges für meine eigene Bedienung nunmehr weiter fortführen werde.
 Indem ich einem hochgeehrten Publikum meine ſein eingerichteten Localitäten ſowie bequem eingerichtete Loggizimmer und neu franz. Billard hiermit beſtens empfehle, ſoll es mein eifrigſtes Beſtreben ſein, die mich beehren den Gäſte durch gute Speisen und Getränke ſowie prompte und reelle Bedienung nach jeder Richtung hin ſuchen zufrieden zu ſtellen.
 Halle a/S., den 24. October 1874.
 Hochachtungsvoll
G. A. Krug.

Halloria.
 Sonnabend Abend letzte Auftreten der **Gefangs-Damen-Capelle F. Rommel** in **ſchwäbiſchem Baurucoſtum.** Die neuſten Couplets, ſowie ſteterliche Jodellieder kommen zum Vortrag. Hierbei werde ich mit guten Speisen u. Getränken beſtens bedienen.
Anfang 7 1/2 Uhr.
 Hierzu ladet ergebenſt ein
W. Hauschild.

P. P.
 Einem geehrten Publikum die ergebene Anzei, daß ich am heutigen Tage das **Restaurant zum Brockenhaus** übernommen habe. Mein neu eingerichtetes Local, inbeſondere meinen **Geſellſchaftſaal** für größere Geſellſchaften paſſend, halte beſtens empfohlen, mit der Verſicherung, daß es ſtets mir angelegen ſein wird durch **gute Speisen** und **Getränke**, gleichzeitig durch aufmerkſame Bedienung das Zutruhen meiner mich beehren Gäſte zu erwerben.
 Hochachtungsvoll
A. Moritz.

Brockenhaus.
 Heute zur Eröffnung-Feier
Erſtes großes Schlachtefeſt,
 früh 9 Uhr **Wellſchiff**, Abend **diverſe Würſt.** Dabei ein ſolennes **Kränzchen.**
A. Moritz.

Heiling's Reſtauration zum „Prinz Karl“
 Heute **Sonnabend Karpfen** vorzüglic!
polniſch! Recht Bairiſch Bier blaun!
Goldene Kette. Heute **Sonnabend Hühnerknochen, Sauerfohl, Meerrettig u. Klöße.**

Trotha.
Knoblauch's Kaffee-Garten.
 Sonnabend den 24. October
Concert v. Muſikdirector Fr. Menzel
 (früher Capellmeiſter im 27. Regt.).
Anfang Abends 7 Uhr. **Entree 5 Egr.**

Sängerbund an der Saale.
 Freitag Abends 8 Uhr im oberen Saale des „Kühlerbrunnen“ **Verſammlung** aller Einzel-Vereine des Bundes und **Gefang-Probe.**
Der Vorſtand.

Annemendorf.
 Von Sonntag den 25. Oct. an ladet zur **Kirchſt.** freundlichſt ein.
Runkel.

Reſtaurant Rathskeller
 Sonnabend und Sonntag **Gänſebreten, Entenbreten, Gaſenbreten und Schellbreten.**
Hühnerknochen täglich. **Bier ff.**
Sämmtliche Braten ff.
Fr. Lutze.

Müller's Reſtauration
 Steg 17.
 Heute **Sonnabend Schlachtefeſt.**

Zum Markgrafen
 Brüderſtraße 9.
 Sonnabend den 24. Oct. erſtes großes **Schlachtefeſt.**
 früh 9 Uhr **Wellſchiff**, Abends **Würſtchen** und **div. Würſt.**

Müller's Reſtauration
 Liebenauerſtraße Nr. 9.
 Heute **Sonnabend Hühnerknochen** mit **Weerrettig.** **Bier ff.**

Seiſo's Reſtauration
 Sonnabend Abend **Hühnerknochen** mit **Weerrettig** und **Sauerfohl**, wozu ergebenſt einlade.
Der Vorſtand.

Fürſtenthal
 empfiehlt ſeinen **Mittagstisch** im **Abonnement.** **Table d'hôte** von 12—2 Uhr. **Abonnenten** werden angenommen.

Stadt-Theater.
 Sonntag den 25. October 1874
 Wir aufgehobenem **Abonnement** ganz neu!
Ganz neu!
Meine Leopoldine, mein Goldkind.
 Lebensbild mit **Gefang** und **Kanz** in 3 Acten von **Arronge.** **Muſik v. Hln.**

Sing-Academie.
 Sonnabend d. 24. October **Nachm.** 5 Uhr **Uebung** für **Damen** im **Logen-saale** auf dem **Jägerberge.**
Der Vorſtand.

[Halle. Druck und Verlag von Otto Grottel,